

Lied 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen

3. Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen der Völker eine Kirch gemacht, darin dein Lob dir wird gesungen in einer wunderschönen Pracht, die sämtlich unter Christus stehen als ihrem königlichem Haupt und in Gemeinschaft dies begehren, was jeder Christ von Herzen glaubt.

Gebet

Gott unserer Mütter und Väter, auf dich ist Verlass.
Deine Verheißungen überdauern unsere Vergesslichkeit.
Wir danken dir für unsere Kirche und für deine Gemeinde.
Du wohnst mit Wort und Sakrament unter uns.
Wir danken dir für die Gottesdienste, für jedes Wort, das uns tröstet und aufrichtet.
Wir danken dir, dass sich durch Jahrhunderte hindurch in unseren Kirchen Menschen zu dir bekannt haben und nicht enttäuscht wurden.
Wir danken dir für das Haus unseres Glaubens.
So bleibe bei uns mit deinem Geist und deiner Kraft!
Führe uns und unsere Kirche auf dem Weg des Friedens.
Mach uns zu Botinnen und Boten deiner Liebe.
Dir sie Lob und Preis und Anbetung jetzt und alle Zeit. Amen.

Vater unser

Lied EG 250,5

Erhalt uns, Herr, im rechten Glauben noch fernerhin bis an das End; ach laß uns nicht die Schätze rauben: dein heilig Wort und Sakrament. Erfüll die Herzen deiner Christen mit Gnade, Segen, Fried und Freud, durch Liebesfeu r sie auszurüsten zur ungefärbten Einigkeit. [F.K. Hiller, 1711]

Segen

So segne und behüte uns und die weltweite Kirche der gnädige und treue Gott, der Allmächtige und Barmherzige, der neue Wege für uns weiß und uns mit seinem Geist führt und leitet. Amen

Eine schöne Kirchweih – wenn sie denn gefeiert wird – und viel Freude aneinander und an Gottes Segnungen wünscht Ihnen

Pfarrer Johannes Raithel, Adelshofen

Andacht zur Kirchweih

In vielen Kirchengemeinden wird im Herbst die Kirchweih gefeiert. Darum soll diese Andacht der „Kerwa“ als wichtigen Ort der ländlichen Identität gewidmet sein.

Wort zum Kirchweihfest:

*„Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.“
(Psalm 84,2-3)*



St.-Nikolaus. Adelshofen

Lied EG 585, 1:

Kommt her, ihr Christen voller Freud, erzählet Gottes Freundlichkeit, kommt her und lasst erklingen // die Stimm´ des Dankes unserm Gott; laßt uns dem Herren Zebaoth mit frohem Munde singen.// Singet, bringet schöne Weisen, lasst uns preisen Gottes Gaben, die wir hier empfangen haben. [J.C. Arnschwanger, 1659]

Gebet

Güter Gott,
Du rufst uns jeden Tag von neuem. Seit vielen Generationen versammeln sich Menschen in unseren Kirchen, um zu dir zu beten, zu singen, dein Wort zu hören und deine Sakramente zu empfangen.
Hab Dank, dass du bei uns einkehrst. Hab Dank für das Haus unseres Glaubens! Lass uns deine Nähe und Gemeinschaft spüren. Amen.

Evangelium: Lk 19, 1-10 – Jesus beim Zöllner Zachäus

Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Er wollte Jesus sehen und herausfinden, wer er wäre. Doch er konnte es nicht wegen der Menge; denn er war

klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen.

Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig schnell herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg flugs herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt.

Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lied EG 396 Jesu, meine Freude

6. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Ein besonderer Kirchweih-Gast

Das hätte er am Anfang des Tages nicht gedacht, der kleine Zöllner Zachäus: Wer da ausgerechnet bei ihm zu Gast sein wird an diesem besonderen Tag! Die ganze Stadt ist in Aufruhr. Die Leute haben alles geputzt und geschmückt, denn Jesus selbst wird vorbeikommen. „Stellt euch vor: Er kommt zu uns nach Jericho! Jesus, der vollmächtige Prediger und Wunderheiler besucht uns! Beeilt euch!“

Hektisches Treiben ist auch in unseren Dörfern angesagt, wenn die Kirchweih ansteht. Hand in Hand bereiten die Kerwa-Madli und -Buben alles vor. Hier gibt es einen Tanz, dort einen bunten Abend, Schlachtschüssel und Kiachli müssen dabei sein. Und dann am Sonntag der Kerwa-Umzug, bei dem Ereignisse des zurückliegenden Jahres aufs Korn genommen wird. Dort gibt es noch eine Kirchweihpredigt der Landjugend, da einen Verkaufsstand oder ein Karussell für die Kleinen. Alles läuft wie am Schnürchen und ist genau getaktet. - Auch in den Familien ist man geschäftig unterwegs. Die Verwandten kommen. Der herbstliche Garten wird nochmal gemäht, das Haus geputzt, Verpflegung eingekauft und Essen vorbereitet. Jetzt können sie kommen.

Kirchweih auf dem Land kostet Zeit und Kraft! Doch in der gemeinsamen Vorbereitung geht es gut voran. Die Vorfreude treibt an. Und es lohnt sich!

In dem für das Kirchweihfest vorgeschlagenen Evangelium erfährt jemand neu, was es bedeutet, wenn Jesus kommt. Die in ihrer Vorbereitung Beschäftigten bekommen von dem besonderen Gast wenig mit. Sie können sich gar nicht öffnen für die Begegnung mit ihm.

Eigentlich hätte auch Zachäus im sicheren Abstand bleiben wollen. Denn er ist nicht dabei in der (Dorf-)Gemeinschaft. - Selber schuld! Er bekommt seinen Kragen nicht voll. Der Zöllner nimmt mehr als ihm zusteht. Das wissen die Leute und lassen ihn nicht dabei sein.

Doch dann darf er erfahren: Jesus kommt auch und gerade zu ihm. Jesus durchbricht die Grenze und holt ihn herein in die Gemeinschaft. „Ich will dein Gast sein! Gerade du brauchst meine Nähe!“ – Zachäus kann nur dankbar reagieren auf die Güte und Barmherzigkeit Jesu. – „Komm Jesus,kehr bei mir ein! In meinem Haus ist Platz! In meinem Herzen auch! Ich will auch so barmherzig sein wie du und mein Leben danach ausrichten. Ich will ändern, was zu ändern ist. Ich danke dir, dass ich weg von meinen Bedürfnissen nach Sicherheit und Wohlstand blicken kann.“

So geht ein Segen aus von dieser besonderen Begegnung mit Jesus. Bis heute ist das so. Wo ich Gottes Nähe erfahre, werde ich verändert. Das geschieht auch dort, wo Menschen friedlich und fröhlich zusammen sind – selbst mitten auf der Kirchweih.

Das Geburtstagsfest der Kirche wird die Kirchweih oft genannt, weil die Wurzeln der Ortskirche an diesem Tag bedacht werden. In der Begegnung mit Jesus, in der Begegnung mit Gottes Wort und Sakrament kommt Gott mir nahe und ich spüre: Gott will bei mir sein. Das ist Quelle meines Glaubens und Lebens. Die Freude an der Kirchweih hat hier ihren geistigen Grund.

Sind wir bereit für diese Begegnung? Haben wir Platz für diesen besonderen Gast? Lassen wir uns auf ihn ein! - Wir werden staunen wie einst Zachäus.